

WISŁAWA SZYMBORSKA: COLLAGEN

5. Dezember 2015 bis 6. Januar 2016

Ausstellungseröffnung: Freitag, 4. Dezember, 19.00 Uhr

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 3. Dezember, 11.00 Uhr

Wisława Szymborska (1923 – 2012), die polnische Literaturnobelpreisträgerin, zählt zu den bedeutendsten Lyrikern ihrer Generation in Polen, wo ihre Gedichte zur Nationalliteratur gerechnet werden. Im deutschen Sprachraum wurde sie bereits früh durch die Übersetzungen von Karl Dedecius bekannt und erhielt mehrere bedeutende Auszeichnungen, u. a. 1991 den Goethepreis. 1996 wurde ihr der Nobelpreis für Literatur verliehen. Ihr Werk ist international stark verbreitet und in mehr als 40 Sprachen übersetzt.

In ihren Gedichten hat sie die Welt mit Ironie im lakonischen Ton der Lyrikerin betrachtet. Inhaltlich widmet sich Szymborska dabei philosophischen Fragen zur Menschheit, Entfremdung, Weltenlauf und Abseitigkeit, wodurch sie zum Weiterdenken anregt. Inspiration hierzu findet sie überall, auch in der Welt der Kunst, wie in dem Gedicht mit dem Titel *Vermeer*: „Solange diese Frau aus dem Rijksmuseum / in der gemalten Stille und Andacht / Tag für Tag Milch / aus dem Krug in die Schüssel gießt, / verdient die Welt / keinen Weltuntergang.“

Neben der Poesie betätigte sich Wisława Szymborska aber auch als Künstlerin und produzierte über Jahrzehnte hinweg ihre eigenartigen und witzigen Collagen in Postkartenform, die vornehmlich als Grüße an enge Freunde dienten. Die Arbeit an den Reißbildern (*wyklejanki*), wie sie sie nannte, gehörte zur Lieblingsbeschäftigung von Wisława Szymborska. Sie gestaltete sie mit größter Sorgfalt und Liebe zum Detail. Ähnlich wie ihre Poesie sind die Collagen treffend pointiert und voll von surrealem Humor. Deutlich wird ihr ironischer Blick auf die Welt, die eine Selbstironie stets mit einschließt.

Die Ausstellung der Collagen von Wisława Szymborska wurde im Februar 2013, anlässlich des ersten Todestages der Lyrikerin, im Krakauer Palais zu den Widdern (*Pałac pod Baranami*) zum ersten Mal gezeigt. Die Collagen haben eine große Begeisterung ausgelöst und das Interesse vieler internationaler Institutionen geweckt. Die Ausstellung wurde u.a. in Rom, Madrid,

Nürnberg, Sofia, Budapest, Danzig und auf Sardinien gezeigt. Im Hochstift begleiten sie Dr. Michael Grus und Dr. Nina Sonntag.

Zu sehen sind 26 Originale, darunter eine Collage des Aquarells „Goethe am Fenster seiner römischen Wohnung“.

In Kooperation mit der Wisława-Szyborska-Stiftung, Krakau, dem Polnischen Institut Düsseldorf und dem Deutschen Polen-Institut, Darmstadt.



Kontakt:

Dr. Nina Sonntag

nsonntag@goethehaus-frankfurt.de

Tel.: 13880-213

Dr. Michael Grus

mgrus@goethehaus-frankfurt.de

Tel.: 13880-250

Rahmenprogramm

Ausstellungseröffnung: 04. Dezember 2015, 19.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Michael Grus (Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt)

Anschließend im Gespräch: Michał Rusinek (Wisława Szymborska Stiftung, Krakau),

Ryszard Krynicki (Verleger, Lyriker, Übersetzer, Krakau), Christina Marie Hauptmeier (Übersetzerin, Frankfurt)

Eintritt frei

Filmvorführung: Am Dienstag, den 15. Dezember 2015, 19.00 Uhr

Gezeigt wird der Film mit einem Porträt der Künstlerin Wisława Szymborska unter dem Titel „Manchmal ist das Leben erträglich“ (Regie: Katarzyna Kolenda-Zaleska, mit dt. Untertiteln, Dauer: 75 min), Einführung: Dr. Andrzej Kaluza (Deutsches Polen-Institut, Darmstadt)

Eintritt 4,- Euro, Mitglieder frei

Offene Werkstatt. Postkarten mal anders: 5. Dezember 2015, 14.30-17.00 Uhr

Inspiriert von den surrealistischen und witzigen Reißbildern können hier individuelle Collagen entstehen, direkt vor den Kunstwerken.

Alter ab 8 Jahren. Eintritt nur der Museumseintritt. Anmeldung nicht erforderlich (Plätze nach Verfügbarkeit)

Öffentliche Führungen (30 Minuten) finden donnerstags, 10. und 17. Dezember, um 17.00 Uhr statt. Führungen (30 Minuten) für Gruppen und Schulklassen richten wir gerne ein.

Alle Bilder (ohne Titel) © Wisława Szymborska Stiftung, Krakau

Goethe am Fenster seiner römischen Wohnung (ohne Titel) © Museum of Contemporary Art in Krakow MOCAK

Beatrice Humpert
Frankfurter Goethe-Haus /
Freies Deutsches Hochstift
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt
Tel: (069) 13880-249
www.goethehaus-frankfurt.de

DAS BRENTANO-HAUS IN OESTRICH-WINKEL

Vortrag Prof. Dr. Wolfgang Bunzel

Dienstag, 24.11.2015, 19.00 Uhr

Das Brentano-Haus in Oestrich-Winkel, das sich über 200 Jahre lang in Familienbesitz befand, darf als ein kulturhistorisches Denkmal ersten Ranges angesehen werden. Unter den vielen Gebäuden, die Angehörige der weitverzweigten Familie Brentano in der Rhein/Main-Region bewohnt haben, ist es das einzige, das im Originalzustand erhalten geblieben ist und weitgehend authentisch dokumentiert, wie man um 1800 gelebt hat. Viele berühmte Personen waren hier zu Gast: Achim von Arnim, die Brüder Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm, Freiherr vom Stein und Johann Wolfgang von Goethe.

Der Vortrag beleuchtet die Geschichte des Hauses, seine Funktion für die Familie Brentano und seine Bedeutung als identitätsbildender Ort bzw. als topographischer Kristallisationspunkt der Rheinromantik.

Wolfgang Bunzel leitet die Brentano-Abteilung im Freien Deutschen Hochstift und ist einer der beiden Geschäftsführer der seit Sommer 2014 bestehenden Trägergesellschaft „Brentanohaus Winkel gemeinnützige GmbH“.

Zu der Veranstaltung laden wir herzlich ein!

Beatrice Humpert
Frankfurter Goethe-Haus /
Freies Deutsches Hochstift
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt
Tel: (069) 13880-249
www.goethehaus-frankfurt.de